

## Der neue Gast

Es war Sommer und sehr warm. Nach einem langen Tag im Büro hatte Martin das Bedürfnis draußen auf unserer Terrasse zu sitzen, frische Luft zu atmen und die Ruhe zu genießen. Also gingen wir beide raus auf die Terrasse und machten es uns gemütlich. Wir unterhielten uns und genossen es, unser Abendbrot draußen zu essen. Insekten schwirrten um uns herum, darunter dicke Junikäfer, die an der Hauswand auf und ab schwirrten und dabei laut brummten. Allmählich wurde es dämmrig und mit Spannung erwarteten wir unsere abendlichen Gäste - die Fledermäuse. Wir beobachteten, wie schnell sie flogen und dabei ganz plötzlich die Richtung änderten oder im Sturzflug den Insekten nachjagten. Und manchmal flogen sie ganz dicht an uns vorbei. Als es dann so dunkel war, dass wir die Sterne am Himmel sehen konnten, waren die Fledermäuse entweder satt gefressen oder wir konnten sie wegen der Dunkelheit nicht mehr sehen. Es war schon spät geworden, etwa halb elf oder elf Uhr. Wir merkten, wie wir langsam müde wurden. Wir beschlossen, nur noch eine kurze Weile draußen zu bleiben. Doch daraus wurde nichts. Als wir nämlich gerade ins Haus gehen wollten, hörten wir ein sehr merkwürdiges Geräusch. Es kam aus unserem Garten. Wir sahen uns an und zuckten mit den Schultern. Keiner von uns wusste, was das für ein Geräusch war. Erst dachten wir, ein Hund hat sich beim Gassigehen in unserem Garten verlaufen. Aber dazu passte dieses Schnaufen, Schnarchen und Sägen nicht. Komisch war auch, dass wir diese Geräusche mal von Nahem, dann wieder von weiterer Entfernung oder gar nicht hörten. Wir waren ratlos. Wer oder was war da in unserem Garten? War es etwas Gefährliches oder völlig Harmloses? Was sollten wir tun? Ich ging nach drinnen und holte meine Taschenlampe. Wieder draußen knipste ich sie an und leuchtete erst einmal die unmittelbare Umgebung aus. Nichts Außergewöhnliches zu sehen. Dann gingen wir gemeinsam auf unsere Wiese zu und lauschten dabei, wo die Geräusche herkamen. In diesem Moment war es ganz ruhig, fast so, als ob da jemand nicht entdeckt werden wollte. Wir blieben stehen und warteten ab. Nach einigem Warten war es wieder da. Ich richtete den Scheinwerfer meiner Taschenlampe auf den Bereich und ... zu unserer Überraschung fanden wir ein kleines vierbeiniges Tier, mit kurzen flinken Beinchen und einer unablässig schnüffelnden Nase. Nie hätte ich gedacht, dass ein so kleines Tier solche

Geräusche machen kann. Gerne hätte ich ihn einmal gestreichelt, aber das habe ich lieber gelassen, denn der kleine Kerl war ziemlich stachelig. Wir freuten uns über den netten neuen Gast in unserem Garten und gingen beruhigt schlafen. Der kleine Igel kam von da an fast jeden Abend um die gleiche Zeit, um sich in unserem Garten satt zu fressen.

